

STATISTISCHE BERICHTE



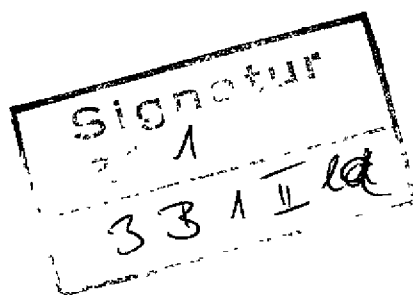
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/4/275

Erschienen am 12. Oktober 1959

Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten

Anfang September 1959



Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter,
unter der Nr. C II 1.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungserhebung ist der Anbau von Hülsenfrüchten insgesamt etwas zurückgegangen. Allerdings betrifft der Rückgang in der Hauptsache die zum Ausreifen bestimmten Speise-Hülsenfrüchte. Die Futter-Hülsenfrüchte dagegen haben insgesamt ihre Anbaufläche nur unwesentlich verändert. Der Rückgang gegenüber 1958 beträgt bei Speise-Hülsenfrüchten rund 20 vH, bei Futter-Hülsenfrüchten insgesamt dagegen noch nicht mal 1 vH. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1953/58 ist der Anbau der Speise-Hülsenfrüchte auf etwa die Hälfte zusammengeschrumpft.

Die diesjährigen Hektarerträge sind, wie auch bei den anderen Ackerfrüchten, örtlich sehr verschieden. Speiseerbsen werden in der Hauptsache in Niedersachsen, aber auf den besseren Böden, angebaut, so daß dort der diesjährige Hektarertrag mit 24 dz um rund 30 vH höher ist als der vorjährige. Auch in Schleswig-Holstein liegt der Hektarertrag um 15 vH höher. In den meisten übrigen Ländern ist er dagegen etwas niedriger als der vorjährige, und zwar in den noch wichtigen Anbaubereichen Bayern und Nordrhein-Westfalen um je rund 2 vH. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Hektarertrages um 1,6 dz oder rund 9 vH. Da die Anbaufläche aber so stark zurückgegangen ist, wird der Gesamtertrag an Speiseerbsen vorläufig nur auf rund 4 700 dz geschätzt, das wären 17 vH weniger als im Vorjahr.

Bei den Speisebohnen haben sich die Hektarerträge in dem Hauptanbaugebiet Niedersachsen gegenüber 1958 kaum verändert, ebenso auch in einigen weniger wichtigen Anbaubereichen. Nur in Hessen ist der Hektarertrag etwas gestiegen. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich daraus ein Rückgang gegenüber 1958 um 0,6 dz oder rund 3 vH. Aus dem Rückgang der Anbaufläche von 13 vH und diesem kleineren Hektarertrag, ergibt sich eine vorläufig errechnete Erntemenge von rund 2 500 t, das sind rund 500 t oder 16 vH weniger als im Vorjahr. Von diesem Rückgang entfallen allein 400 t auf Niedersachsen.

Bei den Futtererbsen ist die Entwicklung in den einzelnen Ländern stark unterschiedlich. In dem wichtigsten Anbaubereich Baden-Württemberg ist die Anbaufläche um rund 22 vH zurückgegangen, während sie in Niedersachsen im gleichen Umfang gestiegen ist. Da Baden-Württemberg einen etwas niedrigeren Hektarertrag hat, ist dort die Ernte an Futtererbsen voraussichtlich um 1 200 t oder 23 vH kleiner als im Vorjahr. In manchen anderen Ländern ist sie entweder fast gleichgeblieben, oder nur geringfügig verändert, so daß sich im Bundesdurchschnitt eine vorläufige Ernteberechnung von 6 600 t, das sind rund 1 000 t oder 13 vH weniger als im Vorjahr, ergibt. Dieser Rückgang ist in der Hauptsache durch eine Verminderung der Anbaufläche um 11 vH und daneben durch einen um 2 vH geringeren Hektarertrag entstanden. Bei den Ackerbohnen ergibt sich im Bundesergebnis (einschl. Saarland) in der Anbaufläche nur eine geringfügige Veränderung. In den Ländern sind die Veränderungen z. T. erheblich. Niedersachsen, das wichtigste Anbaubereich, zeigt einen Rückgang der Fläche um 4 vH, Bayern um 3 vH, aber in Baden-Württemberg ist die Fläche sogar um 26 vH zurückgegangen. In zwei anderen wichtigen Anbaubereichen ergibt sich dagegen eine ganz erhebliche Zunahme, und zwar in Schleswig-Holstein um 43 vH und in Nordrhein-Westfalen um 35 vH. Die Hektarerträge liegen in allen Ländern, mit Ausnahme von Bayern und dem weniger wichtigen Rheinland-Pfalz, niedriger als im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt wird dadurch von 22,7 auf 19,2 dz/ha, d. h. um 15 vH, gedrückt und im selben Ausmaß ist auch die Erntemenge zurückgegangen. Sie beträgt 1958 rund 23 000 t gegenüber rund 27 000 t im Vorjahr. Der Wickenanbau ist um eine Kleinigkeit ausgedehnt worden. Allerdings ergibt sich dieses Bundesergebnis auch wieder durch sehr verschiedene Entwicklungsrichtungen in den einzelnen Ländern. Während in Schleswig-Holstein der Anbau um 27 vH gestiegen ist, ist er in dem wichtigsten Anbaubereich Bayern um 3 vH zurückgegangen. Ähnlich ist auch die Entwicklung bei den Hektarerträgen unterschiedlich, aber im entgegengesetzten Sinne. In Bayern liegt der diesjährige Hektarertrag um 5 vH höher, in dem zweitwichtigsten Anbaubereich Schleswig-Holstein dagegen um rund 4 vH niedriger. Die Gesamternte im Bundesgebiet hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Der Süßlupinenanbau nimmt wieder etwas größere Flächen in Anspruch als in den Vorjahren. Der Gesamtanbau im Bundesgebiet ist um 12 vH gestiegen, insbesondere durch eine kräftige Anbauausweitung in Schleswig-Holstein und auch eine Erhöhung in Nordrhein-Westfalen. In dem Hauptanbaugebiet Niedersachsen ist die

Fläche dagegen um 5 vH zurückgegangen. Die Hektarerträge liegen aber ganz wesentlich unter den vorjährigen, und zwar in Schleswig-Holstein, nach der Vorschätzung, um 41 vH, in Niedersachsen um 24 vH und in Nordrhein-Westfalen um 16 vH. Daraus ergibt sich ein Rückgang des Hektarertrages im Bundesgebiet von 16,1 auf 12,4 dz gegenüber 1958, d. h. um 23 vH. Somit ist auch die Gesamternte, trotz der Anbausteigerung, im Bundesgebiet (einschl. Saarland) um 16 vH geringer.

Neben den Ackerbohnen ist das Hülsenfruchtgemenge, einschl. der Mischfrucht, die wichtigste Futterhülsenfrucht. Ihr Anbau ist im Bundesgebiet um 1 vH höher als im Vorjahr, wobei allerdings die Fläche in Schleswig-Holstein um 13 vH zurückgegangen und in Niedersachsen um 14 vH gestiegen ist. Die Hektarerträge sind in allen Ländern geringer als im Vorjahr, so insbesondere in Niedersachsen um 18 vH. Dadurch ist auch der Bundesdurchschnitt je Hektar um 11 vH zurückgegangen. Die Erntemenge ist nach der Vorschätzung mit 20 600 t um rund 2 300 t oder 10 vH geringer als im Vorjahr.

Bei einem Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1953/58 ist die schon seit einigen Jahren beobachtete Entwicklung wieder zu erkennen, nämlich, daß die Ernten von Speise-Hülsenfrüchten nur noch etwa die Hälfte des langjährigen Durchschnitts ergeben, während bei den Futter-Hülsenfrüchten noch etwa drei Viertel soviel geerntet wurden.

Hülsenfruchternte im Bundesgebiet¹⁾

(Vorschätzung)

Fruchtarten	Fläche			Hektarertrag			Gesamtertrag		
	1959 ha	Veränderung		1959 dz/ha	Veränderung		1959 t	Veränderung	
		1958 =100	53/58 = 100		1958 =100	53/58 = 100		1958 =100	53/58 = 100
Speiseerbsen	2 357	76,7	42,6	19,8	108,8	111,9	4 656	83,0	47,7
Speisebohnen	1 215	87,0	72,3	20,4	97,1	114,6	2 458	83,8	82,4
Speisehülsenfrüchte zus.	3 572	79,9	49,6	19,9	104,2	112,4	7 114	83,3	55,8
Futtererbsen	3 554	88,7	86,2	18,6	97,9	105,1	6 606	86,9	90,4
Ackerbohnen	12 143	100,3	84,3	19,2	84,6	85,7	23 255	84,7	72,1
Wicken	4 873	101,2	84,5	16,3	98,2	104,5	7 928	99,4	88,3
Süßlupinen ²⁾	670	112,0	51,9	12,4	77,0	84,9	815	84,5	43,4
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	9 049	101,0	78,5	22,8	89,1	92,3	20 637	90,0	72,6
Futterhülsenfrüchte zus.	30 289	99,4	81,6	19,6	89,1	92,5	59 241	88,5	75,1

1) Ohne Berlin. -

2) Vor 1954 einschl. Bitterlupinen

Erntevorschätzung von Hülsen-

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Speiseerbsen			Speisebohnen		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Zum Ausreifen	
				je	in		je	in
				Hektar	ganzen		Hektar	ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
			1	2	3	4	5	6
1	Schleswig-Holstein	1959	528	24,1	790	91	23,7 ¹⁾	216
2	" "	1958	534	20,9	692	82	25,6	194
3	Hamburg	1959	1	20,1	2	3	19,5	6
4	"	1958	1	20,4	2	3	19,7	6
5	Niedersachsen	1959	663	24,0	1 591	458	23,7	1 085
6	"	1958	1 237	18,5	2 288	625	25,6	1 475
7	Bremen	1959	15	14,1	21	25	17,0	45
8	"	1958	15	14,8	22	25	17,9	45
9	Nordrhein-Westf.	1959	393	18,9	743	170	18,3	311
10	" "	1958	412	19,3	795	158	21,1	333
11	Hessen	1959	223	15,3	341	109	16,0	174
12	"	1958	297	15,2	451	112	14,8	166
13	Rheinland-Pfalz	1959	116	11,4	132	124	19,5	242
14	" "	1958	111	15,8	175	138	15,6	216
15	Baden-Württemberg	1959	132	18,1	239	126	17,5	221
16	" "	1958	170	19,4	330	138	21,9	303
17	Bayern	1959	477	16,7	797	100	16,0	160
18	"	1958	491	17,0	835	103	16,9	174
19	Saarland	1959	9	.	.	9	.	.
20	"	1958	10	18,8	19	12	17,7	21
21	Bundesgebiet ³⁾	1959	2 357 ²⁾	19,3	1 656	1 215 ²⁾	20,4	2 459
22	"	1958	3 075	18,2	5 609	1 396	21,0	2 935
23	Berlin (West)	1959	-	-	-	1	.	.
24	" "	1958	0	.	.	1	15,5	2

1) Da keine Angaben vorlagen, wurden die Hektarerträge von Niedersachsen verwendet.- 2) Davon 9 ha ohne Ertrag.- 3) Ohne Berlin.

früchten Anfang September 1959

Futtererbsen			Ackerbohnen			Lfd. Nr.
bestimmt						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	
37	19,1 ¹⁾	71	1 372	17,7	2 428	1
42	17,5	78	962	22,8	2 151	2
2	19,7	4	40	20,4	82	3
2	19,8	4	39	22,1	86	4
444	19,1	848	5 542	18,0	9 976	5
364	18,5	673	5 780	22,7	13 121	6
1	15,0	2	21	14,9	31	7
1	16,0	2	21	21,2	44	8
114	15,6	178	1 311	20,6	2 701	9
112	20,0	224	974	24,6	2 396	10
261	16,1	420	284	16,3	463	11
197	16,0	315	167	19,5	326	12
53	11,7	62	52	21,6	112	13
42	15,8	67	51	20,5	104	14
2 102	19,3	4 049	1 520	18,4	2 803	15
2 689	19,5	5 234	2 056	21,5	4 411	16
531	18,3	972	1 991	23,3	4 639	17
547	17,9	979	2 050	23,2	4 756	18
9	.	.	10	20,2	20	19
12	18,4	21	6	23,0	14	20
3 554 ²⁾	17,6	6 606	12 147	17,2	23 255	21
4 008	18,0	7 598	12 106	17,7	27 110	22
1	.	.	-	-	-	23
1	.	.	0	.	.	24

noch: Erntevorschätzung von Hülsen-

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wicken		
			Zur Korn-er-		
			Fläche	Ertrag	
				je	im
				Hektar	ganzen
			ha	sz	t
			13	14	15
1	Schleswig-Holstein	1959	1 350	15,5	2 093
2	"	1958	1 061	16,1	1 713
3	Hamburg	1959	0	.	.
4	"	1958	0	.	.
5	Niedersachsen	1959	387	14,1	546
6	"	1958	351	14,9	523
7	Bremen	1959	0	.	.
8	"	1958	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1959	765	17,2	1 316
10	"	1958	975	17,2	1 507
11	Hessen	1959	248	14,6	362
12	"	1958	216	15,2	328
13	Rheinland-Pfalz	1959	275	14,1	400
14	"	1958	264	16,2	428
15	Baden-Württemberg	1959	415	15,7	650
16	"	1958	507	14,1	715
17	Bayern	1959	1 362	17,7	2 411
18	"	1958	1 403	17,2	2 415
19	Saarland	1959	69	21,5	148
20	"	1958	85	16,8	141
21	Bundesgebiet ²⁾	1959	4 873	16,3	7 926
22	"	1958	4 814	16,6	7 977
23	Berlin (West)	1959	0	.	.
24	"	1958	0	.	.

1) Davon 15 ha ohne Ertrag.- 2) Ohne Berlin.

früchten Anfang September 1959

Süßlupinen			Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht			Lfd Nr.
gewinnung						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
16	17	18	19	20	21	
121	9,3	113	2 623	25,6	6 715	1
67	15,8	106	3 026	26,3	7 950	2
1	17,5	2	9	20,8	19	3
1	17,6	2	10	23,2	23	4
326	11,0	359	4 176	22,0	9 187	5
343	14,5	497	3 671	26,9	9 875	6
-	-	-	16	18,7	30	7
-	-	-	16	21,0	34	8
155	17,4	270	1 125	22,3	2 509	9
136	20,7	282	1 054	24,9	2 625	10
12	16,0	19	203	19,1	388	11
6	18,3	11	230	20,0	460	12
14	.	.	59	12,0	71	13
1	14,6	2	41	19,1	78	14
11	11,7	13	289	21,7	627	15
12	11,8	14	359	21,9	788	16
29	13,5	39	526	19,8	1 042	17
30	15,7	47	542	19,9	1 079	18
1	.	.	23	21,1	49	19
2	15,3	3	8	19,5	16	20
670 ¹⁾	12,4	815	9 049	22,8	20 637	21
598	16,1	964	8 957	25,6	22 928	22
-	-	-	1	.	.	23
2	.	.	1	.	.	24